

Protokoll der LAG Europa am 21. Februar 2009 in Stuttgart

Protokollant: Wolfgang Schreiner

Dauer der Sitzung: 12.00 bis 16.00 Uhr

Anwesende

Hönlinger, Ingrid (KV Ludwigsburg)

Linke, Rolf (KV Ulm)

Lösch, Brigitte (KV Stuttgart, MdL)

Rühle, Heide (KV Böblingen, MdEP)

Ruff, Renate (KV Esslingen)

Schreiner, Wolfgang (KV Esslingen, LAG-Sprecher)

Westermayer, Manfred (KV Breisgau-Hochschwarzwald)

Tagesordnung

1. Reisebericht Landtags-Europaausschuss nach Bulgarien und Kroatien: Brigitte Lösch
2. Hintergrundbericht aus Middle East: Renate Ruff
3. Bericht aus dem EP und der Wahlkampfkommission: Heide Rühle
4. Berichte von der Europa-BDK
5. EP-Wahlprogramm: Beurteilung der Endversion
6. Verschiedenes und Termine

1. Reisebericht Landtags-Europaausschuss nach Bulgarien und Kroatien: Brigitte Lösch (Mitschrieb in Stichworten)

Jeder Landtagsausschuss macht pro Legislaturperiode eine Reise.

Bulgarien

Auffallend war der hohe Anteil Frauen unter den gastgebenden GesprächspartnerInnen. Am Anfang steht immer ein Briefing durch die deutsche Botschaft vor Ort. Anschließend Gespräche mit bulgarischen Regierungsmitgliedern und politischen Stiftungen. Diese sind maßgeblich bezahlt von der EU, den USA und westlichen Stiftungen und beteiligen sich am State Building, z.B. bei Demokratieaufbau und Korruptionsbekämpfung. Sehr wichtige Themen sind auch die organisierte Kriminalität, Menschenhandel, Prostitution. Positive Wirkungen des EU-Beitritts überwiegen. Arbeitslosenquote nur bei circa fünf Prozent. Mit Baden-Württemberg soll der politische und wirtschaftliche Austausch intensiviert werden. Gezielt auch durch KMUs (Kleine und Mittlere Unternehmen). Eine gemischte Kommission Baden-Württemberg/Bulgarien arbeitet bereits seit 2006. Sie kümmert sich auch um kulturellen und wissenschaftlichen Austausch. Geplant ist ein Bulgarientag in Stuttgart. Im Sicherheitsbereich gibt es auch Zusammenarbeit, z.B. Polizeischulungen u.ä.. Tourismus, Handwerk, Messen, Finanzen und Energietechnik sind weitere Arbeitsfelder. Ein Kontakt zu den bulgarischen Grünen konnte leider nicht hergestellt werden. Es gibt sehr viele bulgarische

Studenten in Deutschland. Nach den Chinesen auf Platz Zwei. Zum Thema Zwangsprostitution wird es in Baden-Württemberg einen Workshop geben. Die Vizepremierministerin steht für einen Türkeibeitritt zur EU.

Kroatien

Von Zagreb ging nach Vukovar, Kriegsüberbleibsel besichtigen. Dort gibt es ein Europahaus, das sich einsetzt für die Behandlung traumatisierter Kriegsoffer, Schulen für Kroaten und Serben gemeinsam. Brigitte würde sich gerne für eine langfristige Unterstützung Baden-Württembergs für das Europahaus einsetzen. Minenfelder sind abseits der Straßen immer noch nicht geräumt. Korruption ist in Kroatien auch sehr verbreitet, selbst journalistische Berichterstattung hierüber ist mit Gefahren verbunden. Der Kampf gegen die organisierte Kriminalität zeigt kaum Wirkung. Eine gemeinsame Kommission hierzu tagt wohl in diesem Frühjahr in Stuttgart.

Das Donaubüro Ulm, Peter Langer, war Mitorganisator der Reise. Das Büro könnte ein Kooperationskandidat für LAG-Termine in Ulm sein (siehe auch TOP 6). Die Donau River Protection Initiative ebenso?!

Gemischte Kommissionen Baden-Württemberg/Bulgarien und Baden-Württemberg/Kroatien möchte Brigitte in Ihrer Landtagsarbeit künftig etwas mehr löffeln und abfragen, was geplant ist, was gemacht wird, etc.

2. Hintergrundbericht aus Middle East: Renate Ruff (Mitschrieb in Stichworten)

Die Türkei heißt so seit 1923 (Staatsgründung durch Atatürk). Vorher gab es etwas ganz anderes: das Osmanische Reich, mit sehr sehr vielen Ethnien und Strukturen. Davor gab es die Meder, Perser, Griechen, Armenier, Assyrer (ca. = Aramäer), Kurden, verschiedene Turkvölker u.v.a. Die frühere Größe des Osmanischen Reiches nährt den türkischen Nationalismus und zunehmend auch Träume auf etwas künftig Ähnliches. Atatürk hat den Staat sehr modernisiert: Schulpflicht auch für Frauen, Frauenwahlrecht, Familiennamen, Laizismus. Damit einher ging eine massive Vernichtung/Vertreibung von "Nicht-Türken". Es entstand ein sehr starker militärischer Apparat, quasi ein paralleler Überwachungsstaat, ähnlich dem der Mullahs im Iran. Aktuell: der Islamismus wächst wieder, bestimmte Kaderorganisationen werden auch von der AKP unterstützt. Die EU-Euphorie ist verflogen. Immerhin gab es seit 2005 aber einige Reformen im EU-Sinne, vor allem auf dem Papier. Der Tiefe Staat existiert in unzähligen, im Untergrund agierenden, Netzwerken aus Mitgliedern von Regierung, Militär, Justiz und Polizei. Er verhindert eine offene, transparente, auf ziviler Teilhabe basierende Gesellschaft. Es könnte auch sein, dass es ein Stillhalteabkommen gibt zwischen Militär und Regierung: wir lassen euch regieren, ihr reduziert im Gegenzug eure EU-Beitrittsaktivitäten.

Renate erlebte viele alltägliche Schikanen, die den Minderheiten, speziell den Christen, das (Über)Leben immer schwerer machen. Es gibt, sehr ausgeprägt auch im Irak, eine regelrechte Christenverfolgung. Flucht ist oft die einzige Überlebenschance. Berichterstattung hierüber ist sehr gefährlich. Die Christen und Jesiden sind quasi vom Aussterben bedroht. Die Türkei ist für sie kein sicherer Drittstaat. Griechenland übrigens faktisch auch nicht! Im Iran und in Syrien dagegen sind die Lebensbedingungen für Christen ein wenig erträglicher.

Nochmal zur Zivilgesellschaft in der Türkei: in den Großstädten ist sie sehr lebendig, vor allem im Kultur- und Bildungsbereich. Es gibt sogar auch relativ offen schreibende linke Zeitungen.

Fazit für die Grünen:

Eine demokratische Türkei ist im Interesse Aller. Weiter gemeinsam darauf hin arbeiten. Liegt allerdings vor allem an der Türkei selbst. Kann mindestens noch 10 bis 20 Jahre dauern. Wir müssen die Zivilgesellschaft, die Minderheiten unterstützen, im Kleinen wie im Großen. Hin reisen, hin gucken, fragen, berichten, Kontakte knüpfen. Nach dem Wahlkampf wäre eine größere grüne Konferenz in Stuttgart denkbar, mit Cem Özdemir u.a.

3. Bericht aus dem EP und der Wahlkampfkommission: Heide Rühle

Wahlkampfkommission:

Die Europa-Werbelineie wird von Steffi Lemke am 14.3. im Stuttgarter Literaturhaus vorgestellt. Motto ist WUMS = Wirtschaft, Umwelt, Menschlich und Sozial.

NATO-Veranstaltung ist vom LaVo geplant, Anfang April, evtl. in Baden-Baden. Globale Sicherheitspolitik als Kernthema. Russlands Integration offen diskutieren, Dritte-Welt-Integration ebenso.

Kommune und Europa:

Textbausteine von Heide sind unterwegs, für den Einbau in lokale Medien. LV macht evtl. ein kleines Faltblatt daraus.

4. Berichte von der Europa-BDK

Aus Zeitgründen entfallen.

5. EP-Wahlprogramm: Beurteilung der Endversion

Aus Zeitgründen entfallen.

6. Verschiedenes und Termine

Nächster LAG-Termin:

20. Juni 2009 in Ulm

Möglichst mit einer Präsentation des Donaubüros. Wolfgang Schreiner fragt an.